

Gegründet
1877.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sommer- und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Stadt- und
Kaufmannsbezirk
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.55.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 139. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Mittwoch, den 17. Juni Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1908.

Amthliches.

Der König hat am 12. Juni ds. Js. aus Anlaß des am 13. und 14. Juni ds. Js. in Ellwangen abgehaltenen 19. Bundestags des württembergischen Kriegerbundes verschiedene Auszeichnungen verliehen, u. a. das Ritterkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens: dem Bezirksobmann Stadtschultheißen Conz in Calw.

Am Samstag, den 13. ds. Mts. ist am Schlachtoviehhof in Straßburg die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Einschleppung soll durch einen Rindviehtransport eines Händlers aus Göttingen erfolgt sein. Das zuerst erkrankte Stück soll von Laichingen, O.A. Münsingen, stammen. Sowohl in Göttingen als in Laichingen sind Seuchenherde bis jetzt nicht ermittelt worden.

Tagespolitik.

Zur Volksschulnovelle schreibt Dekan Römer in Nagold im „Evang. Kirchenblatt für Württemberg“: „Wir haben seit 1902 und länger Zeit gehabt uns mit dem abzufinden, was kommen mußte und kommen wird, nachdem die Schulfrage einmal ins Rollen gebracht war. Daß der Entwurf viel Gutes, Zeitgemäßes enthält und dabei der Verschiedenartigkeit der Bedürfnisse der Schulgemeinden aufmerksam Rechnung zu tragen bemüht ist, liegt am Tag; für das, was wir bedauern, üblen Willen oder unbegründeter Nachgiebigkeit der Regierung Schuld zu geben, hielten wir angesichts der einmal vorhandenen Sachlage und der ganzen Zeitlage für Torheit und Unrecht.“

In einer am Sonntag in Ebingen stattgefundenen Wahlkreisversammlung der nationalliberalen Partei des 9. württ. Reichstagswahlkreises wurde folgende Erklärung beschloffen: Die Versammlung bedauert aufs lebhafteste, daß der Abg. Hausmann sich bei der Entscheidung über das Vereinsgesetz im Gegensatz zu den Forderungen der vom Volk gebilligten Hochpolitik und zu der Haltung seiner eigenen Fraktion gestellt hat. Sie gibt ihrem Erstaunen Ausdruck über die unfreundliche Art und Weise, in der der Abg. Hausmann in Frankfurt über die nationalliberale Partei sich zu äußern beliebte, die um so verletzender wirken mußte, als die nationalliberale Partei ihn bei seiner Wahl in den Landtag und den Reichstag aufs nachdrücklichste unterstützt hat.“

Leserzucht

Wer nicht mehr lachen kann, für den hat das Erdenleben seine Heiterkeit und Frische verloren, und wer so recht aus voller Seele lacht, der kann kein schlechtes Gewissen haben.
Chr. Defer.

In treuer Gut.

Von C. Borges.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Ich — ich muß Zeit haben, um nachzudenken,“ gab Carola endlich zurück, doch triumphierende Freude glänzte in ihren Augen.
„Ich gebe Ihnen zwei Stunden Zeit,“ sagte die ältere Dame, sich erhebend. „Dann kommen Sie zu mir in mein Zimmer. Fällt Ihre Entscheidung nach meinem Rat aus, so bringen Sie mir den Brief für meinen Sohn, und ich Sorge dafür, daß Sie ungehindert den Erlenhof verlassen.“
Nachdem die Dame sich entfernt hatte, sah Carola lange Zeit unbeweglich, einer Bildsäule gleich, am Fenster. Ein heftiger Kampf tobte in ihrem Innern. Sie wollte über ihre Stiebtin triumphieren und es wurde ihr schwer, diesen Sieg aufzugeben. Dann trat ein anderes Bild vor ihre Seele. Sie konnte den Mann heiraten, den sie liebte, und Titus wollte ihr Sklave sein. Mit dem Gelde konnte er in Florenz viel anfangen und dann blieb noch Monaco und Monte-Carlo, das Paradies für den glücklichen Gewinner.
Hastig ergreift sie Papier und Feder und schrieb zwei Briefe, der erste lautete:
„Geliebter Titus! Gratuliere mir; durch einen glücklichen Zufall erlangte ich zwanzigtausend Mark! Bedenke

zu der angeblichen Ansprache des Kaisers auf dem Döberitzer Truppenübungsplatz, von der zuerst der „Vorwärts“ zu berichten mußte und in der nach der „Dortmunder Zeitung“ der Kaiser u. a. geäußert haben soll: „Es sieht ja ganz so aus, als ob man uns eintreiben und stellen wollte. Das werden wir zu ertragen wissen. Der Germane hat nie besser gefochten, als wenn er sich nach allen Seiten hin wehren mußte. Sie sollen uns nur kommen, wir sind bereit!“, erwähnt das „Berl. Tagbl.“ von angeblich gut unterrichteter Seite, daß sich der Kaiser tatsächlich in ähnlichem Sinne geäußert habe, wenn auch der von der „Dortm. Zig.“ veröffentlichte Wortlaut nicht authentisch sei. Das Blatt fügt hinzu, die Äußerung sei gefallen im Anschluß an eine Erörterung über militärtechnische Fragen.

Die politische Lage scheint tatsächlich keine besonders rosige zu sein. Die Berliner Börse war gestern infolge politischer Befürchtungen recht verstimmt. Unter anderem waren anderweit nicht bestätigte Gerüchte verbreitet, daß der Kaiser mit Rücksicht auf die politische Lage seine Nordlandreise verschoben habe. Was an diesen Gerüchten wahr ist, ist jetzt nicht zu kontrollieren.

Zum Frieden im Flottenverein schreibt die „Nationalzeitung“: Vom Geiste der Versöhnlichkeit waren die Verhandlungen geleitet, von dem Bestreben, Vergangenes vergangen sein zu lassen und eine allen Teilen annehmbare Lösung der schwebenden Fragen herbeizuführen. Den neugewählten Männern ist es wohl zuzutrauen, daß sie es verstehen werden, fürderhin dem Frieden und der Eintracht im Deutschen Flottenverein eine Stätte zu schaffen und zu bewahren, ohne daß dabei die energische Verfechtung der Vereinsinteressen Schaden erleidet. — Die „Tägl. Rundschau“ bezeichnet den geschlossenen Frieden als einen ehrlichen, aufrichtigen Frieden, in welchem es, wie sich jeder aufrichtige Deutsche mit Genugtuung sagen könne, weder Sieger noch Besiegte gibt.

Die neuesten Meldungen lassen keinen Zweifel mehr darüber, daß Abdul Aziz ganz abgetan ist, was ja übrigens seit dem Einzug Mules Hafids in Fez für niemanden mehr einem Zweifel unterliegt. Mules Hafid ist nun tatsächlich Herr über ganz Marokko.

Landesnachrichten.

Altensteig, 16. Juni.

! Um eine zweckdienliche Vorbereitung der Finanzgehilfen auf die niedere Finanzdienstprüfung zu ermöglichen, wird auch in diesem Jahre wieder ein staatlicher Unterrichtskurs und in Verbindung damit ein Vorbildungskurs in Gewerbelehre und Warenkunde in Stuttgart gehalten werden. Der Kurs beginnt Mitte September und wird Mitte Januar 1909 schließen. Die Teilnehmer genießen freien Unterricht in sämtlichen Unterrichtsfächern der niederen Finanzdienstprüfung, sowie in den Fächern des Vorbildungskurses.

o. Eßhausen, 15. Juni. Gestern nachmittag versammelten sich im Waldhornsaal die hiesigen Handwerker, um den von Architekt Schittenhelm von Wildberg angeführten Vortrag über die Geschichte des deutschen Handwerkerstandes anzuhören. Die Versammlung war gut besucht. Der Vortrag bot manches Interessante und befriedigte die Besucher der Versammlung vollaus. Der Mahnung von Valermeister Hespeler in Nagold, dem Landesverband der Handwerker Württembergs beizutreten, folgten etwa 15 hiesige Handwerksmeister.

Pfalzgrafenweiler, 15. Juni. (Korr.) Die Hauptkonferenz des östlichen Bezirks Freudenstadt fand heute unter erstmaliger Leitung des neuen Schulinspektors, Pfarrer Walker von Pfalzgrafenweiler, hier statt. Ein reichhaltiges Programm kam zur Erledigung: eine Lehrprobe über „Schäfers Sonntagslied“ von Umland, ein Vortrag über „die pädagog. Bedeutung Uhlands“, „die neue Kammererordnung und Wahl eines Kammerers“, ein Vortrag über „Jean Paul Richters Levana“ und die übliche „Aufsahbesprechung“. Die über 4stündigen Verhandlungen nahmen durchweg einen sehr regen Verlauf. Nicht wenig Aufsehen erregte das gänzliche Fehlen der Herren Ortschulinspektoren. Zum Kammerer wurde beinahe einstimmig gewählt Schullehrer Vogel von Kälberbronn und zum Stellvertreter Schullehrer Gräble von Müsbach. Am 22. Juli findet die Bezirks-Schul-Versammlung unter Anwesenheit des Herrn General-Superintendenten v. Hermann und am 23. Juli der sogenannte „Durchgang“ mit den Herren Schullehrern statt.

* Einquartierung erhält Nagold vom 30. Juni auf 1. Juli vom 1. Bat. des 13. Infanterie-Regts. (Wlm) auf dem Rückmarsch vom Schießplatz Wahn. — Neuenbürg erhält vom gleichen Bataillon Einquartierung vom 26./27. Juni und zwar 20 Offiziere, 82 Unteroffiziere und 468 Gemeine.

doch, diese große Summe! Ich lehre sofort in Deine Arme zurück. Sage Deiner Schwester, daß ich bis zu unserer Hochzeit bei ihr bleibe. O! mein Geliebter, ich kann das Glück kaum fassen, das uns bedorft.

Deine Carola.

Der andere Brief kostete viel mehr Zeit und Mühe. Zwei, dreimal zerschrieb sie das kleine Papier in kleine Fetzen, um immer wieder von neuem zu beginnen. „Ich kann, ich will nicht schreiben, warum sollte ich es auch tun?“ flüsterte sie seufzend. Doch die ihr gegebene kurze Zeit war halb vorüber und schnell zog jetzt die Feder über das Papier. Leise pochte sie nach kurzer Zeit an die Tür des bezeichneten Zimmers.

Frau von Wamed holte sie erwartet und begrüßte die Eintretende lächelnd.

„Hier ist meine Antwort,“ sagte Carola gefaßt und reichte den offenen Brief hin.

Frau von Wamed durchsah schnell das Schreiben, dann nickte sie befriedigt. „Es ist gut so, mein Sohn ist abwesend, er kommt vor dem Abend nicht zurück, daher kommen Sie mit uns in den Speisesaal zum Mittagessen. Es bleibt Ihnen noch hinreichend Zeit, am Nachmittag Ihre Vorbereitungen zur Abreise zu treffen. Lassen Sie uns nicht in Zorn und Unfrieden scheiden, ich verzeihe Ihnen. Sie werden mir später für diese Stunde noch einmal danken.“

„Ja, so wie Sie mich behandelt haben, wird es später vielleicht in meiner Nacht sein, Sie und die Hyrigen zu beschneiden,“ lautete die unausgesprochene Antwort Carolas. „Und dann wehe Ihnen, denn ich werde mich rächen.“

Große Aufregung herrschte am Nachmittag auf dem Erlenhof, als man die plötzliche Abreise der Goubertante erfuhr, aber die Gäste hatten so viel Unterhaltung, daß Carola bald vergessen war.

Anderer war es mit Titus. Er fand das zierliche Briefchen auf seinem Arbeitstisch und seine schönsten Hoffnungen waren plötzlich vernichtet. In dumpfer Verzweiflung starrte er lange auf die Zellen, die er schon so oft gelesen und anfangs kaum verstanden hatte, dann las er noch einmal:

„Lieber Herr von Wamed. Komme weiß ich, wie ich diesen Brief schreiben soll, denn ich fühle es wohl, Sie werden mich verabscheuen und mich verachten. Aber es ist besser, wir trennen uns, denn ich habe Sie betrogen, als ich Ihren Liebesworten lauschte, während ich schon längst Verlobt war und Ihre Liebe nicht erwidern konnte. Als ich nach dem Erlenhof kam, blendete mich der Glanz und der Reichtum; ich wollte selbst reich werden, darum strebte ich nach Ihrem Golde. Aber ich liebte Sie nie, und fast hätte ich unser beider Lebensglück grausam vernichtet. Vergessen Sie mich, denn ich war Ihrer Liebe nicht würdig. Wenn Sie diese Zellen lesen, bin ich bereits auf der Rückreise nach Italien; in kurzer Zeit bin ich die Gattin des Mannes, den Sie in Florenz in Santa-Croce sahen. Rügen Sie auch glücklich werden und vergeben Sie Ihrer Carola Dank.“

Als Nachschrift folgte noch: „Alles ist für Ihre gute Geist; danken Sie dem Kinde Ihre Freiheit.“

Diese letzten Worte erregten noch mehr den Zorn des jungen Goubertanten. Er war noch so jung, so unerfahren und hatte Carola mit der ganzen Leidenschaft seines Herzens geliebt. Kein Wunder, daß jetzt bittere Enttäuschung, Elend und Verzweiflung in seinem Herzen Wurzel schlug. Sein Stolz bäumte sich wild auf, bei dem Gedanken, daß Carola nun nach Ruhm und Ehre gestrebt und seine treue Liebe so schändlich zurückgestoßen hatte.

„Gerein,“ rief er mahnend, als lief er an seine Tür gepocht wurde. Eine kleine Spalte öffnete sich und Titus erschien auf der Schwelle.

Calw, 15. Juni. Der gestern ertrunkene Knecht war, wie das C. B. berichtet, an einer tiefen Stelle vom Pferde gegelitten und untergefunken ohne wieder an die Oberfläche zu kommen. Trotz der baldigen Linderung erwiesen sich alle Wiederbelebungsvorläufe erfolglos. Es darf angenommen werden, daß dem Tode des Ertrinkens ein Herzschlag vorausgegangen war.

Calw, 16. Juni. In Althengstett wurde am Samstag der neugewählte Schultheiß Braun durch Regierungsrat Voelter beedigt und in sein Amt eingesetzt.

Widdach, 15. Juni. Auf der Rückfahrt von Engländerle mit einem amerikanischen Theaterdirektor und seiner Frau stürzte der Kutscher Philipp Eitel auf der Straße vom Bod herunter und starb ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Die durch den Unfall sehr ergriffenen Kurgäste sind am Abend abgereist.

Calmbach, 15. Juni. Zu dem schweren Unglück, bei welchem das 24jährige Kind des R. Kiefer hier von einem Bierführer erdrückt wurde, wird noch gemeldet, daß der Knecht dieses Fahrwerks nachher selbst bei der Haltestelle Engelsbrand auf bis jetzt unaufgeklärte Weise unter die Räder seines Wagens geriet und so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Bierführer wird als ein braver Mensch geschildert.

Bad Teinach, 13. Juni. Vor dem Oberlandesgericht Stuttgart fand heute ein schon seit Jahren schwebender, für den hiesigen Platz sehr bedeutungsvoller Prozeß seinen Abschluß. Der gegenwärtige Badesbesitzer G. Boshardt, welcher seinerzeit das Bad und Stablflement zu dem hohen Kaufpreis von 1850 000 Mark infolge einer vom Verkäufer Gustav Bracke äußerst günstig gestellten Rentabilitätsberechnung erworben hatte, stellte vor Jahren einen Klageantrag auf Kaufpreisreduzierung. Das Landgericht Tübingen hatte diesem Ersuchen schon voriges Jahr entsprochen, doch wurde hiegegen vom Beklagten Berufung eingelegt. Heute nun bestätigte das Oberlandesgericht Stuttgart das vom Landgericht Tübingen gefällte Urteil vollständig, indem es den Kaufpreis um 300 000 Mark ermäßigte. Ferner kommt eine zu Unrecht angelegte Rente, welche von jeder versandten Mineralwasserflasche verlangt wurde, ebenfalls in Wegfall. Die sehr beträchtlichen Gerichtskosten hat der Beklagte Bracke beinahe ganz zu bezahlen. Aus der Erledigung dieses Prozesses hofft unser Badeort wieder auf eine Ära des langersehnten neuen Aufschwungs. (Sch. B.)

Tübingen, 15. Juni. Mit einer Schülerliste bemühte der Fabrikarbeiter Karl Allgaier von Bempflingen die Bahn zwischen Bempflingen und Nellingen zum Besuche der Fortbildungsschule. Am 10. Febr. beging nun Allgaier dadurch eine Fälschung, daß er das Datum auf der Karte 11 in 21 und 10 in 20 abänderte, so daß die Karte die Gültigkeit für die Dauer vom 21. Jan. bis 20. Febr. präsentierte. Mit dieser gefälschten Karte benützte der Angestellte zweimal die Bahn. Allgaier wurde wegen Urkundenfälschung und Betrug zu 6 Tagen Gefängnis und sein Kamerad Beck, der der Beihilfe beschuldigt war, zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

Dettingen O. A. Rottenburg, 15. Juni. Bei der heute stattgehabten Schultheißenwahl haben von 178 Wahlberechtigten 167 abgestimmt. Davon erhielten Eugen Schupp, Gemeinderat und bisheriger Schultheißenamtsverweser 96 Stimmen, Mathias Beck, Küfermeister 71 Stimmen. Ersterer ist demnach gewählt.

Stuttgart, 15. Juni. Die Kommission für die Bauordnung beschloß heute in einer Nachmittagsitzung mit den an sie zurückverwiesenen Artikeln der Bauordnung, zunächst aber mit einer Eingabe der Oberamtsstraßenmeister, in der sie um räumliche Einteilung der Bezirke mit gleichem Geschäft für Oberamtsstraßenmeister und Oberamtsstraßenmeister bitten. Bisher hatte

ersterer allein die technische Beratung des Oberamts, der andere allein die Aufsicht über die Straßen. Die Kommission nahm nach längerer Debatte einen Antrag Mayer-Ulm an. Darnach wird die Eingabe der Regierung in der Richtung zur Berücksichtigung überwiesen, daß in der Vollzugsverfügung zur Bauordnung den Amtskorporationen empfohlen werde, im Falle der Anstellung mehrerer Techniker, soweit nicht die besonderen Verhältnisse des Bezirks entgegenstehen, räumlich, nicht sachlich abzugrenzen und jedem innerhalb des ihm räumlich zugewiesenen Bezirkes die Besorgung sämtlicher in sein Fach einschlagender Amtsgeschäfte zu übertragen.

Stuttgart, 15. Juni. Die Handwerkskammer Stuttgart feierte heute die Einweihung ihres neuen Heims in der Neckarstraße. Der gesamte Kostenaufwand beläuft sich hierfür auf rund 100 000 Mark.

Stuttgart, 15. Juni. Es bestätigt sich, daß die Aufstiege des Grafen Zeppelin in dieser Woche wieder beginnen. Man spricht davon, daß zuerst eine Landung auf dem Exerzierplatz in Konstanz und hernach eine ununterbrochene Tag- und Nachtfahrt dem Rhein entlang bis Mainz beabsichtigt sei. Der Zeitpunkt dieser besonderen Fahrt steht noch nicht fest, da er von Anordnungen der obersten Militärbehörde abhängt, deren Einzelheiten geheim gehalten würden. Die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden sind heute in Friedrichshafen eingetroffen.

Unsere geehrten Leser

machen wir höflich darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Juli ein neues Quartal auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ beginnt.

Damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt, werden von den Postanstalten durch die Briefträger und Postboten schon vom 15. Juni bis 25. Juni die Abonnementsbeträge für das kommende Vierteljahr eingezogen.

Wir bitten alle unsere Leser, diese Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen und das Abonnement auf unsere Zeitung für das bevorstehende Quartal rechtzeitig zu erneuern!

Auch im kommenden Quartal werden wir unsere Leser aufs Beste zu befriedigen suchen; an wichtigen Vorgängen und Ereignissen wird es wahrlich in der gegenwärtig so bewegten Zeit nicht fehlen!

Stuttgart, 13. Juni. Der Vorstand des Bezirksvereins Königreich Württemberg im Deutschen Fleischerband hat an das Ministerium des Innern verschiedene Eingaben gerichtet. Diese betreffen das gewerbmäßige Schlachten der Wirte, den Verkauf von Fleisch- und Würstwaren in Spezereiläden. Eine Eingabe an das Ministerium des Auswärtigen wünscht Verbesserungen beim Bahntransport der Kälder.

Stuttgart, 15. Juni. Dem Beobachter zufolge hat der frühere volksparteiliche Abgeordnete Hartmann in Oberndorf die Uebernahme einer Kandidatur für die bevorstehende Landtagswahl nochmals abgelehnt. Die Kandidatur ist nunmehr dem Kronenwirt und Gemeinderat Wulfhler in Lauterbach übertragen und von diesem angenommen worden.

Stuttgart, 15. Juni. Der Polizeibericht schreibt: Am Samstag vormittag 7 Uhr traf eine in der Friedensstraße

wohnhafte 27 Jahre alte ledige Zigarettenmacherin aus Liebeskammer Formalin, das ihr vom Arzt zum Einstrichen verordnet war. Sie wurde ins Karl-Olga-Krankenhaus gebracht, wo sie nachmittags gestorben ist. — Am Samstag nachmittag sprang ein in der Kotebühlstraße wohnhafter 41 Jahre alter Tagelöhner in einer Wirtschaft am Leonhardsplatz, um einigen ihn wegen Bezahlung von Freibier (?) bedrängenden Burtschen zu entgehen, durchs Fenster auf das Trottoir. Er erlitt an beiden Füßen Verhauchungen und mußte in seine Wohnung überführt werden.

Stuttgart, 15. Juni. Der Schwäbische Merkur meldet aus Rait: Heute nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurden auf ein 20 Jahre altes Mädchen von hier, von einem 20—22jährigen Burtschen, als sich das Mädchen auf dem Wege von hier nach Gillingen befand, in der Nähe der steinernen Bank beim Parke 3 Revolvergeschosse abgegeben, von denen einer in einen Finger und 2 in den Kopf trafen. Dem Mädchen hat der Burtsche etwa 18 Mk. abgenommen. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Hohenheim, 15. Juni. Der Gemeinderat Paul Bois aus Niedenberg ist, als er mit einem Wagen Gerüstholz von hier nach Niedenberg fuhr, bei Birkach an einer gefährlichen Stelle der Straße unter seinem Wagen geraten und sofort getötet worden. Er hinterläßt eine Frau mit zahlreichen Kindern.

Waiblingen a. G., 15. Juni. Wie der Enzbote meldet, ist der 17 Jahre alte Wilhelm Staid gestern in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden. Er hatte bei Großschafhausen eine mit Deumachen beschäftigte Frau zu vergewaltigen versucht.

Marbach a. N., 15. Juni. Gestern nachmittag hat sich der Tagelöhner Wilh. Reinhardt von hier in seiner Wohnung mit einem Karabiner erschossen. — In Benningen ist gestern nachmittag der 13jährige Sohn des Schuhmachers Lang beim Baden im Neckar im Beisein mehrerer Kameraden ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Auch die Leiche des vor acht Tagen ertrunkenen 14jährigen Knaben konnte noch nicht aufgefunden werden.

Heilbronn, 15. Juni. Bei der Militärschwimmerschule landete gestern nachmittag die Leiche einer jungen Frauensperson. Es handelt sich um die siebzehnjährige Tochter des Landwirts Stiefel in Bödingen, bei der schon seit einiger Zeit Spuren von Geistesgekränktheit bemerkt wurden.

Gmünd, 15. Juni. Der hiesige Männerturnverein feierte gestern sein 25jähriges Jubiläum, verbunden mit dem Gaurunfest des Brauenerbergbaus. Am Vorabend fand unter großer Beteiligung Festbankett in der städtischen Festhalle unter Mitwirkung des Brühler Gesangsvereins statt. Am Vormittag des Haupttages ging das Einzelwettturnen vor sich. Mittags war ein Festzug, an dem sich etwa 40 Vereine beteiligten, hernach turnerische Vorführungen auf dem Festplatz. Oberbürgermeister Wöhler hielt die Begrüßungsansprache. Das Fest war vom Wetter sehr begünstigt.

Gmünd, 15. Juni. Ein Zeichen des schlechten Geschäftsganges sind die verschiedenen Konkurse, die die letzte Zeit gebracht hat. Ueber zwei Silberwarenfabriken, eine Bierbrauerei und ein großes Kleidermagazin ist der Konkurs ausgebrochen. Bei einer dritten Bijouteriefabrik in der Umgebung wurde die Verhängung des Konkurses aus Mangel an Masse abgelehnt. Bei letzterer sowie bei der Salpetermineralbräunerei sollen weitere Kreise durch Wechselverbindlichkeiten empfindlich in Mitleidenschaft gezogen sein.

Gillingen, 15. Juni. Die bürgerlichen Kollegien haben einem Antrage der evangelischen Ortschulbehörde entsprechend beschloßen, die Errichtung eines Schulgartens in größerem Umfange, der zugleich ein Lustgarten werden soll, in die Wege zu leiten.

„Lentchen schickt mich,“ begann sie schlütern. „Das Abendessen ist fertig.“

„Was kümmert es mich?“ herrschte er das Kind rau an, und stampfte mit dem Fuße. „Was fällt Dir denn ein, hier in mein Zimmer einzudringen? Soll ich denn nirgends vor Dir Ruhe haben, daß Du Dich vom frühen Morgen bis zum späten Abend an meine Herfen heften und mich quälen mußt? Fort mit Dir! hörst Du denn nicht? fort mit Dir!“

Alta war leichenblau geworden; ihre Glieder zitterten und ihre Lippen zuckten bei den harten Worten und der noch härteren Stimme des Vormundes. Aber anstatt schnell die Tür zu schließen und zu verschwinden, trat sie mit blühenden Augen bis in die Mitte des Zimmers ein und ihre ganze, schmachtige Gestalt hoch emporrichtend, sagte sie fest entschlossen: „Ich will fort von hier und viel lieber von jetzt an in einem Pensionate bleiben. Wenn Sie mich nicht beschließen, bin ich als genug, um mir selbst eine Heimat auszusuchen. Fräulein Barnell ist fort — ich fremde mich darüber, denn sie war eine falsche Heuchlerin, und ich —“

„Gah! das ist also Dein Wert!“ brauste Thilo jetzt noch zorniger wendend auf, „Schon gut, Fräulein Alta, aber mache Dir, von heute hat unsere Fremdschaft ein Ende. Ich mag Dich nicht mehr vor Augen sehen und Du sollst sofort in ein Pensionat geschickt werden. Daß Du mich verlassen, und wirst Du jetzt machen, daß Du fortkommst?“

„Ja.“ Das war das einzige Wort, das den bleichen, zitternden Lippen entfloß, doch der tief traurige, vorwurfsvolle Blick, der dieses Mädchen begleitete und die dumpfe Verzweiflung aus den großen dunklen Äußerungen konnte der junge Mann nie wieder vergessen. Dieser verzweiflungsvolle Blick verfolgte ihn Jahr für Jahr und selbst in diesem Augenblicke hätte er gern die Hälfte sei-

nes Lebens dahin gegeben, um diese ungerechten Worte unansgesprochen zu machen; aber es war zu spät.

Nach einem kurzen Augenblick standen sich die beiden schweigend gegenüber. Dann wandte sich das Kind langsam der Tür zu. — Das arme, verflozene aber so früh gereifte Kind in der tiefschwarzen Trauerkleidung! Ein grausames Geschick hatte es seiner sonnigen Heimat entzissen, ihm den zärtlich liebenden Vater geraubt und jetzt aus der Fremde verstoßen und wieder in die Fremde geschickt!

„Ich bin ein grausamer Mensch,“ murmelte Thilo, als die leichten Schritte des unglücklichen Kindes auf dem Korridor verhallten. „Warum hasse ich denn die Kleine? Daß, vielleicht weil sie so hübsch und unbedeutend ist und gar keine Reize hat. Gah! sie wird ebenso werden, wie alle anderen Weiber — treulos, falsch und heuchlerisch.“

7. Kapitel.

Es war ein herrlicher Sommer-Nachmittag im Schwarzwald. Die dunklen Tannen verbreiteten ein geheimnisvolles Gellunkel über die weiche mit dichten Harren bedeckte Erde. Hier war es so frisch und kühl, ein leiser Westwind hauchte über die Zweige der dunkeln Bäume, und lüfte sanft die Wipfel.

An einer kleinen Klüftung sah man in der Ferne liebliche Täler von reifen Saatsfeldern umgeben, oder hohe Berge, von denen wie ein silberner Streifen das Wasser lustig herniederrieselte und die Erde befruchtete. In den üppigen Feldern war das Getreide der Ernte entgegengekehrt, und der fröhliche Gesang der Schmetter mischte sich mit dem maladischen Jubeln der Lerchen und Drosseln, die ihr Nublied auf leichten Schwingen direkt den Tönen des Himmels zuführten.

Es war ein Tag, an dem man alles vergaß, nur

nicht, daß das Leben so schön und sonnig war und aus der Tiefe des Herzens nur Lust und Freude keimte.

Dieses sonnige Gefühl mochte auch wohl die Gesellschaft der jungen Damen befehlen, die, mit ihren Skizzenbüchern auf dem Schoße doch die Hände müßig ruhen ließen, aber desto heftiger scherzten und plauderten, so daß dies überhelle Lachen oft ein Echo im Walde fand.

Es waren alle liebliche Mädchenknospen in aufblühender Schönheit, ein Bild voller Gesundheit strahlte aus den freudig glänzenden Augen. Selbst diejenigen unter ihnen, die von Mutter Natur weniger begünstigt waren, als die bevorzugten Geschwister, sprudelten über vor Wit und Humor und ihr Uebermut wirkte ansteckend auf den Keimen, heiteren Kreis.

Unter dieser kleinen Mädchenschar war besonders eine junge Dame, die sich durch elegante aber einfache Kleidung, durch grazidste Bewegungen und durch den Blick ihrer braunen Gajellenaugen ganz besonders auszeichnete. Sie war von zierlicher Gestalt, aber ihr Gesichtchen war pikant und das schelmische Lächeln ließ zwei Reihen weißer Perlenzähne sehen, daß es eine Lust war einen Blick von diesem lieblichen Wesen zu erhaschen. Es war ganz unendlich die kleine Alta Burdhardt wieder zu erkennen, die vor 8 Jahren den Erlenshof verlassen, um hier in Freiburg ihre Erziehung zu vollenden.

Und dennoch war es Alta, die jetzt voller Uebermut und Schelmerei oft ihren Freundinnen das Signal zur allgemeinen Lustigkeit gab. Sie hatte eine Zeit friedvollen Glückes verlebt und die einzigen trüben Augenblicke in ihrem Leben war der Gedanke, daß ihre Tage hier gezählt und sie bald nach dem Erlenshofe zurück müsse. Dieser gefährliche Augenblick rückte immer näher, und noch heute hatte Frau von Warden geschrieben, daß sie heimkehren müsse, sobald eine Reisebegleitung sich gefunden habe.

Fortsetzung folgt.

Ulm, 15. Juni. Laut Ulmer Tagblatt ist gestern hier ein Erlass vom R. Württ. Ministerium des Innern, Abt. für Straßen- und Wasserbau eingetroffen, wonach der Bau der zweiten Donaubrücke genehmigt ist. Der Bau ist so zu fördern, daß er bis zum Jubiläumsjahre 1910, in dem vor 100 Jahren die damals bayerische Stadt Ulm an das Königreich Württemberg kam, fertig ist und festlich eingeweiht werden kann.

Ravensburg, 15. Juni. Gestern Abend ist in der Gekerschen Gärtnerei hier ein 2 Jahre altes Kind des Gekers' sohn über in ein Wasserbassin gefallen und ertrunken.

Friedrichshafen, 15. Juni. Bei einer Segelpartie sind gestern infolge Kenterns des Bootes mehrere Personen in See geworfen vom hiesigen Hafen ins Wasser gefallen, dabei ist eine der zahlreichen Personen, die sofort mit Ruderbooten zu Hilfe eilten, nämlich der Portier des Dreikönigshotels hier, selbst ins Wasser gefallen und ertrunken, während die zuerst verunglückten gerettet wurden. Die Leiche wurde noch in der Nacht geborgen.

Württ. Vereinigung für Fremdenverkehr.

Stuttgart, 15. Juni. Die Württ. Vereinigung für Fremdenverkehr hielt am letzten Sonntag im Kurpark zu Cannstatt ihre erste, gut besuchte Delegiertenversammlung ab. Betreten waren die Stadtgemeinden von Geislingen, Wöhringen, Hechingen, Münsingen, Redarfulm, Ravensburg und Willbad, ferner die Fremdenverkehrsvereine von Stuttgart, Calw, Ehlingen, Geislingen, Hall, Heilbronn, Ludwigsburg, Nottwil, Ulm und Ulm, der Verband der Verkehrs-Komitees von Balingen, Ebingen, Haigerloch, Hechingen und Rosenfeld, der Brunnenverein Cannstatt, der Verkehrsverein Ravensburg, der Bürgerverein Ulbingen, der Kurverein Willbad und der Württ. Schwarzwaldbereich. Nach längeren Verhandlungen einigte man sich dahin, die Tätigkeit der Vereinigung in diesem Jahre nur auf die innere Propaganda zu beschränken, vor allem bestrebt zu sein, durch ausführliche Bekanntgabe der Zwecke und Ziele der Vereinigung die interessierten Kreise zu tatkräftiger Unterstützung und Mitarbeit zu gewinnen und mit Rücksicht auf die geringen, bisher zur Verfügung stehenden Mittel erst zu Anfang der nächstjährigen Reisezeit mit einer umfangreichen Kellame zu beginnen. Zur gründlichen Beratung und Durcharbeitung des Arbeitsprogramms wird eine Kommission eingesetzt, bestehend aus Vertretern der Städte Stuttgart, Heilbronn und Ehlingen für den Redaktionskreis, Ulm und Ravensburg für den Donaukreis, Hall und Gmünd für den Jagstkreis, Calw und Brach für den Schwarzwaldbereich, Hechingen für Hohenzollern und je einem Vertreter für den Württ. Schwarzwald- und Albverein. Es wurde beschlossen, sich in einer Eingabe um staatliche Subventionierung an die württembergische Regierung, an die beiden Kammern, die Amtsbehörden und den hohenzollernischen Kommunallandtag zu wenden. Nachdem schließlich der Geschäftsführer Marquard namentlich unter Hinweis auf die vorbildliche und erprobte Tätigkeit der bayerischen Fremdenverkehrsvereine einige praktische Vorschläge für das Arbeitsprogramm der Kommission gemacht hatte, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit herzlichen Dankworten für die rege Anteilnahme und mit besten Wünschen für gute Erfolge.

Sigmaringen, 15. Juni. Herr Ingenieur Gismann hier, der feinerzeit bekanntlich den zwischen hier und Jungnau verunglückten Redakteur Ostertag aus den Flammen seines brennenden Automobils hervorholte und selber dabei Brandwunden erlitt, wurde vom Kaiser die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Berlin, 15. Juni. Der Staatsanzeiger veröffentlicht folgenden Kgl. Erlass: In Würdigung der hohen Bedeutung, die das Feuerlöschwesen für das Wohl des Staates gewonnen hat, in Anerkennung ferner der Verdienste, welche sich die innerhalb des Staatsgebietes bestehende Feuerwehr erworben hat, endlich zum Ansporn für weitere treue Dienste will ich für verdienstvolle Betätigung im Feuerlöschwesen ein Erinnerungszeichen stiften. Ueber die Form dieses Zeichens und die näheren Bestimmungen hat mit der Minister des Innern weitere Vorschläge zu unterbreiten.

Kiel, 15. Juni. Die gestern als vermisst gemeldeten Mannschaften der Torpedobootflotte sind die Torpedomatrosen Gahn, Köhler, Weber und Schäfer. Alle vier sind beim Kentern des Bootes ertrunken.

Toulon, 15. Juni. Infolge von Lohnstreitigkeiten sind die Dockarbeiter in den A u s t a n d getreten. Mehrere Schiffe sind dadurch an der Ausreise verhindert. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Allerlei. Im sächsischen Zinnwald tötete der Blitz eine Mutter von 4 Kindern und drei Arbeiterinnen und brachte einem Knaben schwere Brandwunden bei. — Bei einem Sturz in der Nähe der Malaieninsel Marunda kenterten 8 Eingeborenen Schiffe, wobei mehrere hundert Menschen den Tod fanden.

Zur Hauptversammlung des Flottenvereins in Danzig.

Danzig, 15. Juni. Den Abschluß des Flottenvereinstages bildete gestern ein Festmahl im Hotel Danziger Hof, zu dem sich die Delegierten in großer Anzahl eingefunden hatten. Das Hoch auf den Kaiser brachte der erste Vizepräsident des Vereins, Erzengel v. Liebermann, aus. Der zweite Vizepräsident, Kommerzienrat Körner toastete auf die Stadt Danzig. Kammerherr Graf Dürkheim betonte die wiederhergestellte Einigkeit des Vereins, rühmte die vortreffliche Haltung der Bayern und ließ seine Worte ausklingen in ein Hoch auf das neue Präsidium. Generalleutnant v. Häfeler-Schwerin knüpfte an die Worte des Prinzen Heinrich „stelt das liebe Ich zurück“ an, dankte darauf allen die dieses Wort in den letzten Tagen befolgt haben, sprach aber auch besonders seinen Dank aus, denen, die den Weg zur Einigkeit gewiesen hätten, namentlich dem westpreussischen Provinzialverband und vor allem dem Oberpräsidenten von Jagow. Sein Glas war dem Wohle des deutschen Flottenvereins geweiht. Inzwischen waren die Antworttelegramme des Großadmirals von Köster und des Prinzen Heinrich eingelaufen, deren Verlesung mit wiederholtem lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Der Festabend nahm einen glänzenden Verlauf.

Vermischtes.

Die verliebte Engländerin. Miss Levitt, die englische Teilnehmerin an der Prinz-Heinrich-Automobilfahrt, telegraphierte aus Hamburg nach London begeistert über den Verlauf der Fahrt. Sie schreibt: „Die deutschen Offiziere sind besonders reizend, und ich wünschte, sie seien schon morgen in London ein.“ G. e!

Handel und Verkehr.

Dorhan, 11. Juni. Dem heutigen Markt waren über 90 Stück Vieh und 20 Käufer zugeführt. Jungvieh war begehrt, im übrigen ging der Handel flau. Ein Paar schwere Ochsen wurde zu 745 Mk. verkauft, junge Kühe galten 350—407 Mk., leere Kalbinnen 195—260 Mark, Kinderje nach Alter 115—257 Mk., die Käufer wurden das Paar

zu 40—46 Mk. abgesetzt. Von Schlachtochsen gelten große Tiere 38 Pfg., Kälber 50 Pfg., Schweine 44—45 Pfg., Rindfleisch kostet 75 Pfg., Kalbfleisch 80 Pfg. und Schweinefleisch 70 Pfg. das Pfund.

Herrenberg, 13. Juni. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 116 Stück Milchschweine, Erlös pro Paar 30—44 Mk., 40 Stück Sauerschweine, Erlös pro Paar 50—95 Mk. Verkauf ordentlich.

Stuttgart, 15. Juni. (Schlachtochmarkt.) Zugeführt 40 Ochsen, 30 Bullen, 204 Kalbellen und Kühe, 275 Kälber, 556 Schweine. Verkauf: 35 Ochsen, 23 Bullen, 123 Kalbellen und Kühe, 275 Kälber, 465 Schweine. Unverkauft: 5 Ochsen, 7 Bullen, 81 Kalbellen und Kühe, 0 Kälber, 91 Schweine. — Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: 1. Qualität, a) ausgemästete von — bis 80 Pfg., 2. Qualität, b) fleischige und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Ferien): 1. Qualität, a) vollfleischige von 89 bis 70 Pfg., 2. Qualität, b) ältere und weniger fleischige von 67 bis 68 Pfg., Stiere und Jungrinder: 1. Qualität, a) ausgemästete von 84 bis 85 Pfg., 2. Qualität, b) fleischige von 81 bis 83 Pfg., 3. Qualität, c) geringere von 78 bis 80 Pfg., Kühe: 1. Qualität, a) junge von — bis — Pfg., 2. Qualität, b) ältere gemästete von 52 bis 69 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 39 bis 49 Pfg., — Kälber: 1. Qualität, a) beste Saugkälber von 100 bis 103 Pfg., 2. Qualität, b) gute Saugkälber von 96 bis 99 Pfg., 3. Qual. c) geringere Saugkälber von 92—95 Pfg., Schweine: 1. Qual. a) junge fleischige von 62—64 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 59—61 Pfg., 3. Qual. geringere (Sauen) von 50 bis 51 Pfg. Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

Alwangen, 15. Juni. Dem heute begonnenen Wollmarkt sind ca. 500 Ztr. zugeführt. Die Ware ist schön und die Wäsche tadellos. Infolge Anwesenheit einiger auswärtiger größerer Fabrikanten entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, so daß in einigen Stunden das ganze Lager in festen Händen war. Preise 120—124 Mk. pro Zentner, einige kleinere Posten 100 bis 120 Mk.

Ulm, 15. Juni. Auf dem Schweinemarkt waren 280 Milchschweine und 18 Säuer zugeführt. Erstere kosteten 19—28 Mk., letztere 40—50 Mk. pro Stück. Bei lebhaftem Handel zogen die Preise an.

Konkurie.

Gottlob Treß, Antikerebesitzer Stuttgart, Militärstraße 102. — Georg Hehl, Bauer in Eitzenburg, Gemeinde Kleinspach. — Karl Haugs Nachfolger, gemischtes Waren-geschäft in Redarfulm; Inhaber: Eugen Beck, Kaufmann daselbst. — Georg Hutbeiner, Ziegeleibesitzer in Duhlingen.

Vorausichtliches Wetter

am Mittwoch den 17. Juni: Heiter, heiß, gewitterdrohend.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

In der heißen Jahreszeit nach harten Schweißabsonderungen, besonders nach größeren Ausflügen, Gebirgstouren, Radfahren usw. sind Waschungen oder Bäder mit Kaiser-Vorax von äußerst wohltuender und erfrischender Wirkung. Västiger Schweißgeruch verschwindet vollständig durch Waschungen mit einer Lösung von Kaiser-Vorax. Letzterer nur echt in roten Kartons zu 10, 20 und 50 Pf. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung, ist in Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren-, Parfümerie- u. Seifengeschäft erhältlich.

Altensteig-Stadt.
Der seit 1837 hier bestehende
Privatsparverein
legt eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht
nimmt jederzeit
Spareinlagen
entgegen von 1—3000 Mk. und verzinst solche halbmonatlich zu 3 1/2 %.
Einlageberechtigt ist jede Person, gleichviel ob sie Mitglied der Genossenschaft ist oder nicht, ohne Rücksicht auf Stand und Wohnort.

Museum Altensteig.
Kommenden **Donnerstag, den 18. Juni**
findet von abends 8 Uhr an im Garten des grünen Baum oder bei ungünstiger Witterung im Saal eine
Abendunterhaltung
mit Musik statt, wozu die verebtl. Mitglieder ergehenst eingeladen sind.
Der Ausschuß.

Altensteig-Stadt.
Die öffentliche
Impfung
findet am
Freitag, den 19. Juni d. J.
nachm. 4 Uhr
im oberen Schulhaus statt.
Die näheren Vorschriften und Verhaltensmaßregeln sind am Rathaus angeschlagen, worauf noch besonders hingewiesen wird.
Stadtshulth. Amt.

Auf 1. Juli wird nach auswärts in eine Wirtschaft ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann und die übrigen Hausarbeiten mit übernimmt.
Näheres zu erfragen in der Exp. ds. Bl.
Altensteig.
Das
Abmähen
meines
Heugrases
vergebe ich im Afford.
Christoph Bühler.

Egenhausen, den 15. Juni 1908.
Dankssagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und nach dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin
Anna Maria Broß
für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die Blumenpenden und den erhabenen Gesang der Lehrer mit ihren Schülern, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
die trauernden Hinterbliebenen.

Sämtliche Schulbücher
für Latein- und Realschule
sowie
für Volksschulen
sind zu beziehen durch die
W. Kieker'sche Buchhdlg.
L. Paul, Altensteig.

Fünfbronn. Wald-Verkauf.

In der Nachlasssache des Bauers
Andreas Seidt von Fünfbronn
bringe ich am
Montag, den 22. Juni ds. Js.
vormittags $\frac{1}{10}$ Uhr
auf dem Rathhause zu **Fünfbronn** zur öffentlichen Versteigerung folgenden auf der Markung Göttingen O.A. Freudenstadt, gelegenen Wald:
Parz. No. 728 2 ha 63 a 04 qm Nadelwald und Weg im Glashäuser Wald.
Liebhaber sind eingeladen.
Altensteig, den 19. Juni 1908.
Bezirksnotar Beck.

Altensteig. Große Auswahl von Damenblousen

in schöner Ausführung, sowie
fertige Unterröcke
empfiehlt bei guter Qualität
Friedr. Adrion Wwe.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform
geschlich geschützt
bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reinste und zugleich
Billigste zur Bereitung eines
kräftigen und wohlschmeckenden Hanstrunks (Most)
Tausende von Attesten. **Überall erhältlich.**
Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.
Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.
Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Depot in Altensteig bei Chrn. Burghard jr., in Nagold bei Heinrich Gauß, in Ebhausen bei Aug. Kehler.

In der W. Rieker'schen Buchhandlung

in Altensteig
findet man stets eine
prächtige Auswahl
in
Ansichts-Karten
Künstler- u. Phantasiekarten.

Phil. Maier Sohn, Säge-, Spalt-, Hobelwerk, Altensteig

liefert nordische und deutsche Tannen-, sowie Forchen-Fussbodenriemen mit Nut und Feder; Stabbretter, Wand-, Türen- und Fensterverkleidungen.
Fertige Zimmertüren. Trockenanlage.



Entzückt

werden Sie sein über die hübsche Geschenkeilage bei dem
Beilchen-Seifenpulver „Goldperle“. Jedes Paket enthält
ein reizendes Geschenk. Achten Sie auf den Namen
„Goldperle“.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Altensteig-Stadt. Freiwillige Feuerwehr

Nächsten Sonntag, den 21.
Juni d. Js. rückt die II. u. IV.
Komp., sowie der III. Zug der I.
Komp. zur Uebung aus. Anreten
präzise 7 Uhr morgens.
Den 16. Juni 1908.

Das Kommando.
NB. Der III. Zug der I. Komp.
hat vollständig zu erscheinen wegen
Uebung mit einem neuen Geräte.

Zum sofortigen Eintritt oder auf
1. Juli wird ein fleißiges und
tüchtiges

Dienstmädchen

bei hohem Lohn gesucht.
H. Hildenbrand, Güterbeförderer
W i l d b a d.

Altensteig. Einen zweiflügeligen Kinder-Sportwagen

mit Verdeck hat zu verkaufen
Chr. Adrion.

Friedrichsdorfer- u. Olga-Zwieback

sowie bestes
Kinderzwiebackmehl
stets frisch zu haben bei
Fr. Flaig, Conditor, Altensteig.

Wer einen wirklich hervorragenden
Tabak rauchen will, probiere und
verlange unsere vorzügliche, beliebte
und preiswerte Rauchtobakforte

„Alte Liebe“

von Carl u. Wilh. Carstanjen
Fab. f. Rauchtob. Duisburg a. Rh.
Engros-Niederlage:
Chrn. Burghard jr.
Altensteig.

Zu haben in Pakets à 5 u. 10 Pfd.
Risten 25 u. 50

Statt jeder besonderen Anzeige!

Anna Sackmann

Karl Kappler

Verlobte

Besensfeld im Juni 1908.

Besensfeld-Schwarzenberg. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag und Freitag, den 18. u. 19. Juni ds. Js.
in unseren Gasthof zur „Sonne“ in Besensfeld
freundlichst einzuladen.

Ernst Pfeife
Sonnenvirt.

Bösle Frey
Tochter des
† Schultheisen Christian Frey.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Egenhausen.

Fertige Schürzen

in schwarz, weiß und farbig
für Kinder und Erwachsene

sind in reichster Auswahl eingetroffen und empfehle
solche zu geneigter Abnahme bestens.

J. Kaltenbach.

Egenhausen.
Ich empfehle feinst prima
Allgäuer
Simburgerkäse
sowie
Grüteschweizerkäse
ausnahmsweise billig.
Wilh. Wagner.

Klugefrauen

gibt's und —

sehr kluge — die
sehr klugen kaufen
zur Galop-Grème
Pilo, weil es dem
Schuhzeug so rasch
hohen Glanz ver-
leiht.

Pilo ist überall zu haben.

Schuhbinder sind zu
haben
in der W. Rieker'schen Buch-
handlung, L. Lauf, Altensteig.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der

Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpflegung.
— Abfahrten wöchentlich Samstags
nach New York. — 14tägig Donners-
tags nach Boston.

Auskunft beim Agenten
W. Rieker, Altensteig
Karlsstrasse.

Gestorbene.

Ipselshausen: Wilhelmine Birneise.
Nalen: Leonhard Stübel, Privatier.
Wöblingen: Emil Abb, Amtsrichter,
tit. Oberamtsrichter.
Ulm: Karl Rimmelmann, Kaufmann
und Stadtrat.